

lehrstraße. Holzflößerei wurde früher schon von Rottweil an darauf betrieben. Bedeutungsvoll ist jetzt die Kettenchleppschiffahrt von Heilbronn nach Mannheim. Eisenbahnlinien führen dem Fluß entlang und zweigen aus seinem Tal nach den Seitentälern ab.

So haben die günstigen Naturverhältnisse dazu beigetragen, daß im Neckartal sich von jeher die dichtest-Bevölkerung von Württemberg niedergelassen hat. Zahlreiche Dörfer und Städte liegen an den lachenden Ufern des Neckars. Allerorten ist wegen des bequemen Verkehrs auf ebener Straße, wegen der günstigen Verkehrsverbindungen mit dem übrigen Land, namentlich aber wegen der Ausnützung der nicht unbedeutenden Wasserkräfte eine hochentwickelte Industrie entstanden. Der Neckar treibt auf seinem Lauf durch Württemberg von Schweningen bis Gundelsheim zahlreiche Mühlen, Sägewerke und Fabriken. Das Neckarbett gibt seine Schätze an die einträglichsten Kiesbaggereien ab. Der Fischereiertrag hat mit der Zeit abgenommen. Der Rudersport ist in der Zunahme begriffen. Die Neckarbäder gewähren im heißen Sommer erwünschte Erfrischung. Im strengen Winter ladet der gefrorene Fluß zum Eisvergnügen ein. In jeder Jahreszeit ist es schön am Neckar; drum geht dem Schwaben sein Neckartal über alles, und er singt hochvergnügt sein schwäbisches Heimatlied:

„Am Neckar, am Neckar, do ischt a jedes gern.

Wer d' Heimat hot am Neckar, der sehnt se net in d' Fera!“ —

2. Die Nebenflüsse des Neckars.

Der Neckar wird von beiden Seiten durch Nebenflüsse verstärkt. Der Lauf derselben ist um so länger, je mehr sich der Neckar von den ihn anfangs begleitenden Gebirgen, Schwarzwald und Alb, entfernt. Auf der linken Seite sind es folgende:

1. Die Ejsach, kommt aus dem badischen Schwarzwald und mündet bei Rottweil. *hoben. M. J. 11*

2. Die Glatt, entspringt bei Hallwangen im Oberamt Freudenstadt, bildet ein enges, freundliches, 35 km langes Wiesental, in dem die Orte Nach, Glatten, Reunck, Leinstetten liegen, fließt schließlich in hohenzollerischem Gebiet und mündet zwischen Sulz und Horb in den Neckar.

3. Die Ammer ist ein kleines Flüsschen von 24 km Länge, hat ihren Ursprung in der Nähe von Herrenberg, fließt in einem wenig abwechslungsreichen, aber fruchtbaren Tal und mündet bei Lustnau unterhalb Tübingen.

4. Die Nid, kommt aus dem Schönbuch bei Böblingen, ist etwas länger als die Ammer (34 km) und bedeutend wasserreicher, so daß sie in ihrem Unterlauf bei Oberensingen zuweilen über ihre Ufer tritt. Sie mündet unterhalb Nürtingen. An ihr liegen die Städtchen Waldenbuch und Grödingen.